



## Medieninformation 92/2021

### Kein Wald ohne Boden

Zum heutigen Weltbodentag verweist ThüringenForst auf die Grundlage unserer heimischen Forste: Den Waldboden

*Erfurt (hs):* Ohne gesunde Böden, die unter unseren Füßen ein faszinierendes Ökosystem darstellen, gäbe es keinen Wald, ja sogar nicht einmal Leben auf der Erde. Denn Böden speichern Nährstoffe, filtern Wasser, bieten Lebensraum, regulieren das Klima oder schützen vor Wasserfluten. Möglich macht dies eine extrem artenreiche und individuenstarke Gemeinschaft von Bodenlebewesen, die Fichte, Buche, Eiche & Co. die wichtigste Lebensgrundlage bieten: der sog. Humus. Diese organische Substanz ist nicht nur für unsere Waldbäume, aber gerade für sie, ein verlässliches Nährstoff- und Speicherdepot. Darauf macht die Landesforstanstalt am heutigen Weltbodentag, einem 2002 durch die Internationalen Bodenkundlichen Union (IUSS) jeweils zum 5. Dezember ausgerufenen Aktionstag, aufmerksam.

### Bodenlebewesen leisten 24/7 Schwerstarbeit

„Obwohl Bodenlebewesen Enormes für die heimischen Wälder leisten, ist nur ein Bruchteil der im Boden lebenden Arten bekannt. Was vielleicht nicht verwundert, denn eine Handvoll Erde beinhaltet mehr Organismen, als es Menschen auf diesem Globus gibt“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. Der Waldboden strotzt nur so von Leben. Überraschend ist, wie Artengemeinschaften über dem Waldboden mit Solchen im Waldboden in einem komplexen Beziehungsnetz stehen. Wie etwa der Maulwurf, der durch seine Grabtätigkeit Erdmassen bewegt und den Waldboden durchlüftet und lockert. Oder die Tausendfüßer, die das Laub kompostieren. Regenwürmer reichern Nährstoffe u. a. für die Bäume an und verbessern die Wasseraufnahme des Waldbodens. Milben können das 1.200-fache ihres Körpergewichts stemmen und zersetzen Laub. Ohne sie würden unsere Wälder in ihrem eigenen Laub ersticken. Aber auch Pilze spielen speziell im wurzelnahen Bereich der Bäume eine wichtige Rolle: Mykorrhiza-Pilze liefern den Bäumen Nährstoffe und erhalten hierfür gleichsam „als Gegenleistung“ vom Baum Zuckerverbindungen. Ein Tauschbasar, der unsichtbar im Boden stattfindet. Ein anderer Bodenpilz hilft sogar uns Menschen: Aus dem Schimmelpilz Penicillium wird der bakterientötende Antibiotika Penicillin produziert, eine Wunderwaffe der Medizin.

05.12.2021

#### Bearbeiter/Durchwahl

Dr. Horst Sproßmann/-2060

#### Zentrale

ThüringenForst  
Anstalt öffentlichen Rechts  
Hallesche Straße 20  
99085 Erfurt  
Tel.: +49 (0)361 57 401 2050  
Fax: +49 (0)361 57 201 2250  
zentrale@forst.thueringen.de  
www.thueringenforst.de

#### Verwaltungsratsvorsitzender

Staatssekretär Torsten Weil

#### Vorstand

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt  
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

#### Eingetragen beim

Amtsgericht Jena  
HRA 503042  
St.-Nr.: 151/144/09607  
USt.-ID: DE 811570658  
Finanzamt Erfurt

#### Bankverbindung

Thüringenforst – Zentrale  
Landesbank Hessen-Thüringen  
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93  
SWIFT-BIC HELADEF820

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, dem Zweck der Datenverarbeitung, zu Ihren Rechten sowie Kontaktdaten für weitere Fragen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter [www.thueringenforst.de/datenschutz](http://www.thueringenforst.de/datenschutz). Alternativ kontaktieren Sie uns: über die Kontaktdaten unserer Zentrale oder per Mail an [datenschutz@forst.thueringen.de](mailto:datenschutz@forst.thueringen.de).



**THÜRINGENFORST**

### **Förster pflegen Wälder, indem sie u. a. Bodenverdichtung vermeiden**

Der Schutz des Waldbodens ist im Rahmen nachhaltiger Waldbewirtschaftung im Fokus der Förster und Waldbesitzer. Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Vermeidung von Bodenverdichtung durch Nichtbefahren von Waldböden. Dies gelingt durch ein raffiniert angelegtes Rückegassenennetz, welches sicherstellt, dass 85 % der Waldflächen bei der Waldpflege oder Holzernte nicht befahren werden, sowie eine sorgsame Auswahl von bodenpfleglichen Arbeitsverfahren. Etwa mit dem Rückepferd, dem Einsatz bodenschonender Technik durch Verwendung von Breitreifen und Achsbändern oder Miniraupen. Durch den Einsatz von Seilkränen bei der Waldpflege, erfolgt überhaupt keine Befahrung der Waldflächen. Da diese bodenschonenden Maßnahmen, neben anderen Nachhaltigkeitskriterien, durch ThüringenForst strikt eingehalten werden, darf die Landesforstanstalt das renommierte PEFC-Waldzertifikat tragen.

Wörter: 414, Zeilen: 043

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann  
Leiter der Stabsstelle Kommunikation, Medien

**Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!**

### **Organisationsportrait**

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 281 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter [www.thueringenforst.de](http://www.thueringenforst.de).